Solidarische Landwirtschaft
sich die Ernte teilen

Organisation & Management

Soziokratie, Partizipative Leitbildprozesse, Kollegiale Beratung

Leitbild für die Solawi: Warum, Was beachten, Wie?

Solidarische Landwirtschaft
sich die Ernte teilen

Warum sind partizipative Leitbilder für Solawis wichtig?

- Beteiligte einer Solawi haben **unterschiedliche Motivationen,** sich in der Solawi und für die Solawi zu engagieren.
- Ein Leitbild hilft, die Organisation **langfristig zu planen** und **strategisch auszurichten**.
- Es gibt einen **Rahmen für das alltägliche Handeln** vor.
- Ein Leitbild bildet den **kollektiven Willen** aller Beteiligten ab und **setzt Leitplanken**.
- Ein Leitbild hilft, sich **gemeinsam in Vielfalt auszurichten**, stärkt die **Identität** und gibt **Orientierung**.
- Ein klares Leitbild kann helfen, sich **gegen externe Einflussnahme zu behaupten**.

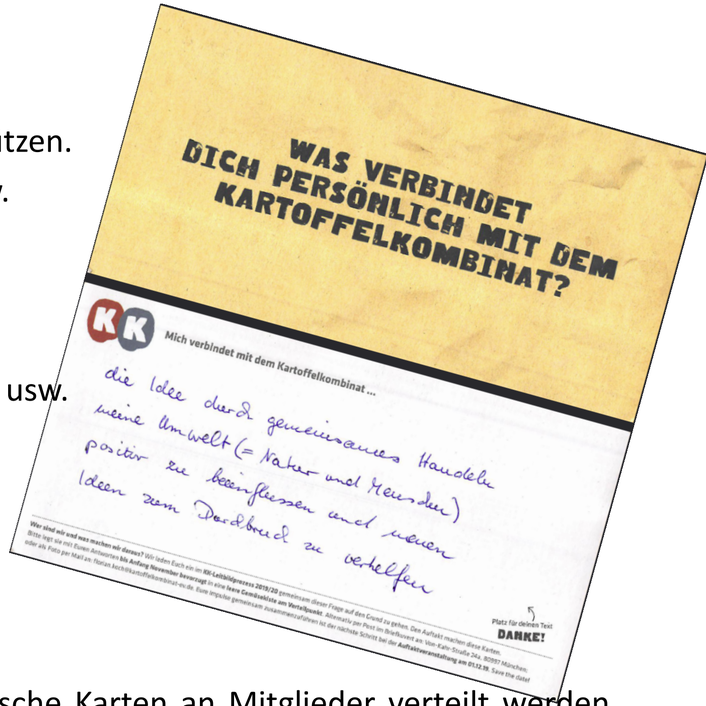
Was gilt es wichtiges zu beachten?

- Ein Leitbildprozess ist **komplex** und **braucht Zeit und Ressourcen**.
- Die **authentische Unterstützung der Solawi-Leitung** ist entscheidend.
- Die **Beteiligung derjenigen, die das Leitbild im Alltag betrifft** (v.a. Beschäftigte), ist grundlegend.
- Möglichst **viele Mitglieder** sollten eingebunden werden, um ein **gemeinsames Verständnis** und **Legitimation** zu schaffen.
- Der Prozess muss **motivierend** gestaltet sein.
- Es können **sensible Themen** und **Konflikte** aufkommen (z.B. unterschiedliche Erwartungen, Wissensstände). Ein offener Umgang damit ist wichtig.
- Ein **gemeinsames Verständnis wichtiger Begriffe** muss erarbeitet werden, was Zeit braucht.
- Die Balance zwischen **Abstraktion und Konkretheit** im Leitbild ist wichtig.
- Die **Transparenz im Redaktionsprozess** und beim **Umgang mit Feedback** ist entscheidend für das Vertrauen.
- Die **nachhaltige Umsetzung** des Leitbilds im Alltag ist eine große Aufgabe, die nach dem Prozess beginnt.

MÖGLICHER Ablauf eines Leitbild-Prozesses

Vorbereitung:

- Sicherstellen, dass die **Solawi-Hauptverantwortlichen** den Mehrwert erkennen, vertrauen und “ergebnisoffen” unterstützen.
- **Zwecke** des Prozesses klären: z.B. Identität der Solawi schärfen, Solawi auf künftige Herausforderungen vorbereiten usw.
- **Kosten** kalkulieren und ggf. Fundraising einleiten.
- **Projektleitung** benennen, die koordiniert. Diese Rolle sollte relativ unabhängig sein und finanziell honoriert werden.
- **Vor-Gespräche:** Projektleitung verschafft sich ein Bild vom Status quo und führt zahlreiche Vorgespräche
- **Prozess-Planung**: Projektleitung plant und koordiniert den Leitbildprozess: Zeitlicher Ablauf, Location, konkrete Termine usw.
- **Moderation**: externe, professionelle und neutrale Moderation für die Veranstaltungen beauftragen
- Ein **Redaktionsteam** zusammenstellen und legitimieren, das die Inhalte später verschriftlicht.



Mögliche Schritte der Umsetzung:

- Den Prozess offiziell in der Solawi **vorstellen** und alle Beteiligten mehrfach zur **Teilnahme motivieren**.
- **Blitz-Umfrage** und “**Karten-Aktion”:** Vor der Auftaktveranstaltung könnten eine Online-Umfrage gestartet und physische Karten an Mitglieder verteilt werden (siehe Abbildung), um erste Meinungen und Ideen zu sammeln und alle Mitglieder einzubinden. Die Rücklaufquote bei physischen Karten kann gering sein, aber die Aktion selbst hat in jedem Fall bereits identitätsstiftendes Potenzial und macht auf den Leitbildprozess aufmerksam.
- **Auftaktveranstaltung**: Ergebnisse der “Karten-Aktion” diskutieren, Sammeln erster Erwartungen, Raum für offenen Austausch und Fragen zum Prozess geben.
- **Danach: Durchführung mehrerer Leitbild-Workshops (z.B. 3 weiterer Veranstaltungen)**
  - Ziel: Kerninhalte des Leitbilds erarbeiten (z.B. Grundprinzipien, Ziele, Strategien); dabei verschiedene Themenschwerpunkte setzen und Methoden nutzen
  - Start spätestens 2 Monate nach der Auftaktveranstaltung; Workshops sollten zeitlich relativ nah beieinander liegen (z.B. 2-3 Wochen)
- **Redaktionsprozess**: Redaktionsteam sammelt, strukturiert und formuliert das Leitbild. **Feedbackrunden** mit allen Mitgliedern für Transparenz und Legitimation.

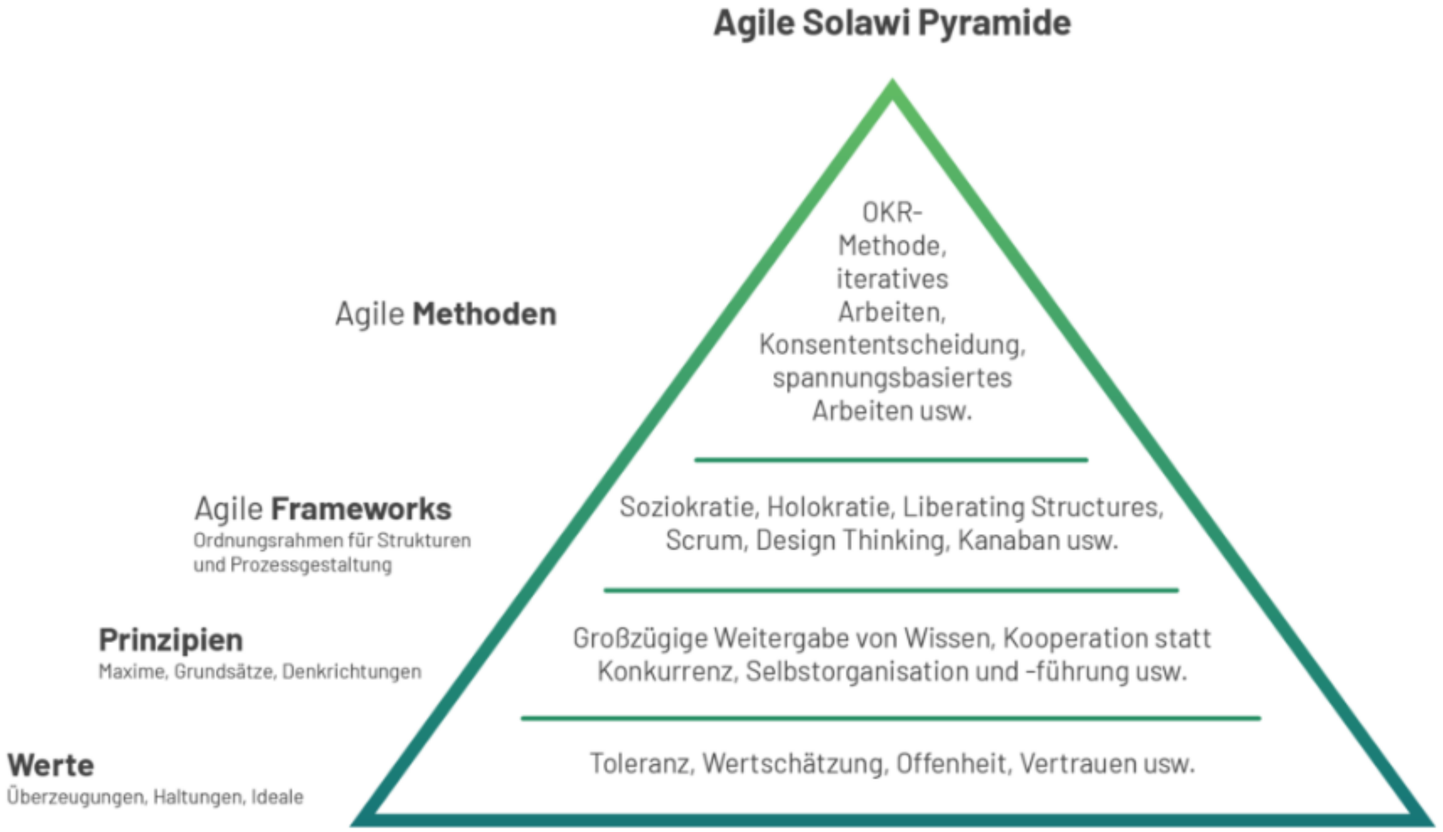
Abschluss: Abschlussveranstaltung zur Vorstellung des finalen Leitbilds inkl. Diskussion, wie das Leitbild **im Solawi-Alltag umgesetzt und lebendig** gehalten wird.
Das Leitbild sollte **formell beschlossen** werden (z.B. in der Mitgliederversammlung).

Soziokratie - was ist das?

Im agilen Management wird oft von einer sog. **agilen Pyramide** gesprochen.

- diese besteht zu unterst aus den Werten
- darüber stehen die Prinzipien
- darüber kommen die agilen Frameworks (Rahmenstrukturen)
- und an ihrer Spitze stehen die agilen Methoden

Quelle: https://solawi-genossenschaften.net/organisation-und-entwicklung/#Selbstorganisation



Soziokratie

Was ist Soziokratie?

- Ableitung von „socius“ (lat.) für Gefährte und „-kratie“ (gr.) für Herrschaft -> “Gemeinschaftsherrschaft”
- Synthese aus Basisdemokratie und Hierarchie; Prinzipien basieren auf **vier Kernideen**:

1. **Konsentprinzip:**
   a. Entscheidungen gelten, wenn keine schwerwiegenden begründeten Einwände im Hinblick auf das Ziel bestehen
   b. “Besser als Konsens”: Methode spart Zeit, Meinungen und Einwände werden integriert

2. **Kreisprinzip:**
   a. Statt pyramidenförmiger Linienorganisation: Organisation besteht aus semi-autonomen Kreisen
   b. Mitglieder von Kreisen (z.B Anbau, Kommunikation) teilen die Verantwortung, treffen eigene Entscheidungen

3. **Doppelte Kopplung:**
   a. Jeder Kreis ist mit dem nächsthöheren Kreis durch eine doppelte Kopplung verbunden
   b. Informationsfluss wird in beide Richtungen gewährleistet

4. **Offene Wahl:**
   a. Alle Rollen und Funktionen innerhalb eines Kreises werden von den Kreismitgliedern selbst vergeben.
   b. Transparente, kollaborative Entscheidungsprozesse sorgen für ein hohes Maß an Akzeptanz, Sicherheit und Unterstützung für die gewählte Person

Soziokratie

Vision: Wo will das Unternehmen hin? Welche Werte werden gelebt?

Arbeitsbereiche: Freiland, GWH, Öffentlichkeitsarbeit, Buchhaltung usw.

Mission: „ganzjährig frisches, vielfältiges Gemüse anbauen und liefern “

Domäne: Anbau des Gemüses, Auswahl von Personal, Gebäudeentwicklung

Team: Wer hat welchen Verantwortungsbereich?

Ziele: SMART (spezifisch, messbar, attraktiv, realistisch, terminiert)

Beschlüsse: „Keine Bufdi-Stelle in den nächsten 2 Jahren“

Kollegiale Beratung - Stable School

Stable School - Was ist das?

- Eine feste Gruppe von idR fünf Solawis verbindet sich und trifft sich zu fünf vereinbarten Terminen.
- Die Moderation übernimmt eine erfahrene Person aus der Netzwerk-Beratung.
- Zu jedem Termin stellt jeweils eine Solawi eine aktuelle Fragestellung / Herausforderung aus ihrem Betrieb vor.
- Anschließend werden in einer moderierten Runde offene Fragen geklärt und Handlungsoptionen durch die Kolleg:innen gesammelt.
- -> Kollegiale Beratung durch eine ganze Gruppe praxiserfahrener Solawis
  -> und man ist gleichzeitig selbst Solawi-Ratgebende(r).

Kollegiale Beratung - Stable School

Voraussetzungen

- Online oder in Präsenz möglich
- Neutrale, knackige Moderation (z.B. durch erfahrene Berater*in)
- Betriebsrepräsentant*in mit Admin-Recht

Ablauf

- Prozess erklären, Einchecken
- Fallgeber*in stellt Betrieb (mit Erfolgen!) vor und anschließend Problem(e)
- Verständnisfragen/Diskussion in der Gruppe
- Reihum Vorstellen der Lösungsideen/Maßnahmen (ohne Feedback)
- Fallgeber*in darf „Resonanz“ beschreiben (ohne Schlussfolgerungen)
- Schlussrunde mit Reflexion Fallgeber*in

Kollegiale Beratung - Stable School

Benefits?

- Kollektive Schwarmintelligenz & Reflexion mit Fachaudienz
- Extrem verbindend, unterstützend, hilfe-gebend
- Lerneffekte für alle Beteiligten
- Konkrete Ergebnisse und Zielformulierung: “Was werde ich in den nächsten Wochen unternehmen?”

Unterstützung bei der Durchführung durch das Netzwerk Solidarische Landwirtschaft?

- Ideal: Findet interessierte Solawis in Eurer Region (-> z.B. via Regionalgruppe) oder bei Online-Format auch via Mitgliederverteiler.
- Danach: Anfrage an den AK Beratung stellen
  -> https://www.solidarische-landwirtschaft.org/solawis-aufbauen/beratung-vom-netzwerk/

Organisation & Management

Solidarische Landwirtschaft
sich die Ernte teilen

Weiterführende Links:

- Soziokratie in Solawi-Genossenschaften (AK Genossenschaften)
- Genossenschaft & Soziokratie: Guide und Muster Regelwerk (Soziokratiezenrum)
- Weitere Möglichkeiten sich im Internet zu Soziokratie zu informieren: Soziokratie 3.0 oder Soziokratie für Alle

- Vision und Leitbild der Solawi Stuttgart (2019)
- Werteleitbild der Solawi-Genossenschaft Kartoffelkombinat (2020)

- Stable Schools in der Solidarischen Landwirtschaft: Ein transdisziplinäres Setting zur Förderung organisationaler Stabilität (Forschung: nascent-transformativ)
- One-Pager: Ablauf einer Stable School